

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

119 (23.5.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühren: Die vierseitige Seite oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 119.

Mittwoch, den 23. Mai 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

24. Mai 1916.

Steinbruch bei Sandromont wieder erobert. — Engl. franz. Aufmarsch am Warbar. — Angriffe starker engl. Kräfte südwestlich von Ewensby unter sehr großen Verlusten der Angreifer abgewiesen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 22. Mai, abends. (Amtl.)

Von den Fronten sind wesentliche Ereignisse nicht gemeldet.

W.T.B. Berlin, 23. Mai. (Amtlich.)

1) Unsere U-Boote im Mittelmeer haben von neuem eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern mit einem Gesamttonnagehalt von 53000 Br.R.T. versenkt. Hierunter befinden sich der englische Truppentransportdampfer „Transsylvania“ (14315 T.), der sich in Zerstörerseeleite befand, ein unbekannter vollbeladener englischer 8000-Tonnen-Dampfer auf dem Wege nach Italien, ein unbekannter englischer Dampfer von 5000 T. mit demselben Ziel, ferner die italienischen bewaffneten Dampfer „Alessandria“ (8008 T.) mit 11000 T. Weizen für Italien und „Farrara“ (3172 T.) wahrscheinlich mit Munition, sowie der englische bewaffnete Dampfer „Karonga“ (4665 T.) auf der Fahrt von Neapel nach Port Said. — 2) Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 4 Dampfer, 5 Segler mit 17200 Br.R.T. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a.: der englische Dampfer „Adansy“ (2644 T.) mit Lebensmitteln nach England, ein englischer Segler mit Holz nach England, 2 russische Segler mit Kohlen von England und Salpeter nach Frankreich und ein unbekannter englischer Dampfer, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der schweizerischen Grenze, 22. Mai. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Stockholm: Nach Aussagen eines Marineingenieurs, der aus Russland entflohen ist, ist das russische Linienschiff „Peresvjel“ am 3. Januar 1917 im Mittelmeer untergegangen, und zwar etwa 50 Meilen vom Suez-Kanal entfernt. Die Nachricht ist nicht veröffentlicht worden; man weiß in Russland aber genau, wer gerettet worden ist.

W.T.B. Berlin, 22. Mai. (Nichtamtlich.)

Die eigenen und die fremden Flieger waren gestern in den Hauptkampfzonen außerordentlich tätig. In der Champagne entbrannten in Verbindung mit den neuen französischen Angriffen wahre Luftschlachten. Nachdem gegen Mittag ein einheitlich angelegter Erkundungsvorstoß starker feindlicher Geschwader abgeschlagen war, faßte der Gegner nachmittags eine gewaltige Menge von Jagdflugzeugen zusammen und warf sie gleichzeitig mit einem Angriff auf der Erde in den Kampf. Unsere Flieger traten den feindlichen in geschlossenen Schwadern entgegen und drängten sie nach einem harten Ringen über die Linie zurück. Der Gegner büßte 14 Flugzeuge ein. Dabei schloß der Oberleutnant Ritter von Tuschel seinen 12. Gegner ab. Außerdem verlor der Gegner auf dem Balkan ein Flugzeug. Lager und Truppenunterkünfte hinter den Hauptkampfzonen wurden in zahlreichen Angriffen mit Bomben belegt.

Berlin, 21. Mai. Die „Boss. Ztg.“ meldet aus Genf: Die erste Amtshandlung des Generalissimus Pétain bestand in einem großen Generalschub: 14 Divisionsgeneräle und 10 Brigadegeneräle, von denen die meisten bei der letzten großen Offensive kommandierten, sind in die Reserve versetzt worden.

* Rio de Janeiro, 23. Mai. (Agence Havas.) Der Präsident der Republik unterzeichnete eine Botschaft, die dem Kongress die

Frage der Zurücknahme des Erlasses vom 28. April, der die Neutralität Brasiliens in dem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland verkündete, unterbreitet. Der Präsident erklärt, in dem Erlaß vom 28. April, der den brasilianischen Behörden einschärfte, die Neutralität zu wahren bis die Regierung Gegenbefehle gebe, sei die Regierung soweit gegangen, wie sie in Erwartung der nächsten Kongregtagung habe gehen können. Von der Erwägung ausgehend, daß die Vereinigten Staaten ein wesentlicher Teil des amerikanischen Bundes seien und die überlieferte Politik Brasiliens stets in vollkommener Übereinstimmung mit den Vereinigten Staaten gehandhabt worden sei und auch mit Rücksicht auf die Wünsche und Sympathien des größten Teiles des brasilianischen Volkes fordere die Regierung den Kongress auf, sich über die Widerrufung des Erlasses zu äußern. — Man glaubt, daß der Kongress mit großer Mehrheit die Widerrufung beschließen wird.

W.T.B. Amsterdam, 22. Mai. „Central News“ erfahren von ihrem Korrespondenten in Philadelphia, daß dort eine große Kundgebung gegen den Krieg stattfand. Es bildete sich ein Werbeausschuß, der die Kundgebungen im ganzen Lande fortsetzen will. Sie richteten sich in der Hauptsache gegen den Regierungsbeschluß, amerikanische Truppen nach Europa zu senden.

W.T.B. Amsterdam, 21. Mai. (Nichtamtlich.) An Bord des Holland-Amerika-Dampfers „Hyndam“ sind hier aus Newyork der österreichische Botschafter Graf Tarnowski, der deutsche Gesandte in Peking Admiral Hinken u. der deutsche Gesandte in Kuba Verdy du Vernois eingetroffen, sämtlich begleitet von ihrem Personal.

Verschollen.

18)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Tante Stasi atmete tief auf. „Verstanden habe ich das auch nicht, ich weiß so wenig als ihr, wie das zusammenhängt. Aber mag auch der Schein gegen ihn sein, ich habe nicht einen Augenblick an seiner Unschuld gezeweifelt. Eins weiß ich gewiß, Rudolf von Ortlingen war sein Todfeind. Man hat Hans damals geheßt und gequält und ihn an den Rand der Verzweiflung gebracht. Nachdem sich bei seines Vaters Tod herausstellte, daß er, der in glänzenden Verhältnissen sorglos aufgewachsen, ein Bettler war, mußte er den Abschied nehmen, trotzdem er mit Leib und Seele Soldat war. Seine Mutter erlag den Schrecken über ihres Gatten Tod und dem Zusammenbruch der pekuniären Verhältnisse. Und das Mädchen, das er liebte mit allen Fasern seines Seins und mit dem er bereits heimlich verlobt war, das entriß man ihm, weil er nun verarmt war. Man zwang Annaliese von Strachwitz durch Gott weiß welche Mittel, sich mit seinem Todfeind zu vermählen, der sie ihm lange schon geneidet hatte. Daß sie nicht glücklich mit diesem Manne, den sie nicht

liebte, geworden war, weiß ein jeder von uns. Ich habe das Martyrium dieser Frau mit eigenen Augen gesehen, denn ich bin ihre treueste und ergebenste Freundin geworden. Nie ist zwischen uns der Name Hans von Kreuzberg genannt worden, aber wir haben beide gefühlt, daß er uns teuer war, und daß er unschuldig gewesen ist an dem Vergehen, dessen man ihn bezichtigte. Und beide haben wir gewußt, daß man ihn geheßt und verfolgt hat aus einem tiefen, unversöhnlichen und niedrigen Haß heraus. Glaubt ihr alle, was ihr wollt, ich kann euch nicht zu meinem Glauben zwingen. Aber ich lege meine Hand für ihn ins Feuer und weiß, daß er unschuldig ist.“

Damit setzte sich Tante Stasi. Statt ihrer erhob sich Genoveva von Kreuzberg.

„Onkel Benno, darf ich einige Worte zu dieser Angelegenheit bemerken?“ fragte sie zaghaft.

Der alte Herr neigte das Haupt.

„Du hast das Wort, Beva.“

Die junge Dame sah sich schüchtern um.

„Ich wollte nur bemerken, daß mir Ronald von Ortlingen kurz nach dem Tode seiner Mutter einmal sagte, daß Hans von Kreuzberg irrtümlich von seinem Vater des Diebstahls beschuldigt worden sei. Er sagte mir,

daß er stets für dessen Unschuld einstehen würde, wenn jemand in seiner Gegenwart Hans von Kreuzberg schmähen würde. Und sicher wird er dir das bei Gelegenheit bestätigen.“

Lilian stieß einen zitternden Atemzug aus und sah ihren Vater an. Dessen Antlitz war bleich, aber er lächelte mit glänzenden Augen.

Benno von Kreuzberg hatte das Haupt geneigt.

„Ich danke dir für diese Mitteilung, Beva, und wir wollen hoffen, daß der Makel, der auf Hans von Kreuzbergs Namen ruht, getilgt werden kann. Jetzt aber können wir uns nicht weiter mit dieser Angelegenheit befassen. Uns führt heute etwas anderes hier zusammen, das der Erledigung harret. Zur Sache kommend, bemerkte ich also noch einmal, daß sich auf meinen Aufruf weder Hans von Kreuzberg noch ein Nachkomme von ihm gemeldet hat. Da wir zusammen gekommen sind, um über die Erbteilung des Nachlasses von Wilhelm von Kreuzberg zu beraten, müssen wir darüber schlüssig werden, ob Hans von Kreuzberg als Erbe mitzählen soll, oder ob wir ihn gesehlich tot erklären lassen sollen und ihn von der Erbschaft ausschließen. Darüber wollen wir abstimmen.“

„Darf ich noch einmal für einige Minuten

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Mai. Die Zweite Kammer hielt gestern zwei Sitzungen ab. In der Vormittagsitzung befaßte sie sich ausschließlich mit dem gegen die Güterzertrümmerung gerichteten Gesetzentwurf, worüber namens der Justizkommission Abg. Dietrich (nat.-lib.) berichtete. Nach dem Gesetzentwurf muß bei Veräußerung landwirtschaftlicher Grundstücke im Flächeninhalt von mindestens 5 Hektar, die in den letzten 3 Jahren zusammen bewirtschaftet wurden, die Genehmigung des Bezirksamtes eingeholt werden. Wie der Berichtsteller mitteilte, beabsichtigt die Regierung eine Landbank mit Unterstützung der Sparcassen, Genossenschaften, Landwirtschaftskammer usw. ins Leben zu rufen, die bei Güterverkäufen vermittelnd eingreifen soll.

Nach einer sehr eingehenden Debatte, in welcher Redner aller Parteien das Wort ergriffen und die Kriegsnotwendigkeit des Gesetzes anerkannten, wurde dieses einstimmig angenommen mit dem Zusatz, daß das Gesetz zunächst auf die Bezirke Konstanz, Waldshut und Mosbach, in denen sich die Güterzertrümmerung besonders bemerkbar macht, Anwendung finde. Zwei Jahre nach Kriegsende tritt das Gesetz außer Kraft und die Regierung soll dann dem Hause ein neues Gesetz über die Güterzertrümmerung unterbreiten, in welchem das Rücktritts- und Verkaufrecht, das in dem gestern angenommenen Gesetzentwurf fehlt, festgelegt ist.

Karlsruhe, 23. Mai. Die Zweite Kammer setzte in einer über vierstündigen Nachmittagsitzung die Besprechung der Ernährungsfragen fort. Zuerst erhielt das Wort der Sprecher der Sozialdemokratie Abg.

ums Wort bitten? fragte Tante Stasi ruhig und bestimmt.

Der Präsident neigte den Kopf.

„Bitte, sprich, liebe Stasi.“

Die alte Dame erhob sich.

„Ich möchte einen Vorschlag machen. Wie wir wissen, zerfällt das Erbe in zwanzig große Teile, und an jedem dieser Teile partizipieren wir verschieden, je nach den Verhältnissen. So zum Beispiel hätte ich mich in eines dieser Teile mit der Tochter meines Bruders, meiner lieben Beva, zu teilen, während du, lieber Benno, solch ein Teil allein erhältst, weil du keine Geschwister hast. Würden wir Hans von Kreuzberg ausscheiden, wäre die Erbschaft nur in neunzehn Teile zu zerlegen. Es verkürzt jedoch jeden nur um ein Geringes, wenn wir zwanzig Teile daraus machen, statt neunzehn. Und ich schlage vor, daß wir diesen zwanzigsten Teil zu einer Art Familienstiftung bestimmen. So lange sich weder Hans von Kreuzberg noch seine eventuellen Erben melden, können die Zinsen dieses kleinen Kapitals für besondere Fälle an Mitglieder unserer Familie vergeben werden. Sei es, daß man sie Bräuten zur Aussteuer gibt oder als Stipendium für eure Söhne bestimmt. Irgend eine nutzbringende Verwendung wird sich schon finden lassen, darüber mögt ihr selbst entscheiden. Ich meine, so ist dies Geld zu Nutz und Frommen aller angelegt, ohne daß wir direkt Hans von Kreuzberg berauben, falls er doch noch einmal von sich hören läßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Strobel, welcher ausführte, wenn die Regierung schon bald nach Kriegsausbruch die vorhandenen Lebensmittel eingeteilt hätte, wie es ihr damals vorgeschlagen worden sei, jetzt keine Schwierigkeiten in der Nahrungsmittelversorgung vorhanden wären. Nach dem Kriege bedürfe die Arbeiterschaft ebenso sehr der Fürsorge des Staates wie andere Erwerbsklassen. Unsere Sozialpolitik müsse in ausgedehntem Maße fortgesetzt werden. Der Landwirtschaft werden für ihre Erzeugnisse viel zu hohe Preise bezahlt. Reichen Gewinn habe auch der Handel eingestekt. Der Redner wendet sich im folgenden gegen Wucher und Kettenhandel, die man noch schärfer bekämpfen müsse. Die kleinen Gemeinden sollten ihre Bürgermeister für die durch den Krieg verursachte Mehrarbeit selbst bezahlen.

Abg. Massa (F. B.) empfiehlt eine Zentralisation der großen Städte und den Zusammenschluß der mittleren bei der Kartoffelversorgung. Die mit Einquartierung belasteten Städte im Oberland müßten bei der Lebensmittel-, Kohlen- und Seifenverteilung besonders berücksichtigt werden.

Abg. Schöpfle (N. B.) macht auf die Transport Schwierigkeiten aufmerksam, die sich einstellen könnten, wenn unmittelbar nach der Ernte die Landwirte ihre Erzeugnisse abliefern müssen.

Abg. Geel (unabh. Soz.) weist auf die mustergültigen Einrichtungen der Lebensmittelversorgung in Straßburg hin und hätte gewünscht, daß sich die Regierung schon viel früher der Oberrheinregulierung zugewendet hätte. — Am Mittwoch vormittag werden die Beratungen fortgesetzt.

Karlsruhe, 22. Mai. Der Ernst der Zeit verlangt dringend, daß Pfingstfeiern und Ausflüge in diesem Jahr unterbleiben, weil die Lokomotiven und Wagen für Zwecke des Heeres, der Kriegswirtschaft und Volksernährung gebraucht werden. Sonderzüge für Ausflugsverkehr werden nicht gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs ist daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutze nur, wer Notgedrungen reisen muß. In der Zeit vom 25. bis 29. Mai einschließlich werden Bahnsteigkarten nicht ausgegeben.

(Halbamtlich.)

Durlach, 23. Mai. Dem Gipsler Konrad Kläiber (Arbeiter bei Gipsmeister Johann Aicher hier), 3 Jt. bei einem Armierungsbataillon, wurde das Eisenerne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Durlach, 23. Mai. In der heutigen Nummer des amtlichen Verkündungsblattes erscheint eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters vom 5. Mai ds. Jz. den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen betreffend. Bei der großen Bedeutung dieser Vorschrift weisen wir die Beteiligten besonders darauf hin.

Söllingen, 23. Mai. Lehrer Karl Mößinger von hier, wurde zum Leutnant d. Res. im Bad. Leibgrenadier-Regiment 109 befördert.

Neckarhausen, 23. Mai. Nach dem Genuß einer Pflanze ist eine hiesige Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Frau ist gestorben, während die Kinder krank nach Heidelberg transportiert wurden.

W. L. B. Adelsheim, 23. Mai. (Tel.) In dem zwei Stunden von hier entfernten Bofsheim brach gestern abend um 5 Uhr

ein Brand aus, dem im Zeitraum von 4 Stunden 8 Wohnhäuser und 10 Scheunen zum Opfer fielen. Der Gebäudeschaden beträgt schätzungsweise 55—60 000 Mk., der Fahrnißschaden wird auf 64 000 Mk. geschätzt.

© Wertheim, 22. Mai. Wegen Verheimlichung von Kartoffeln verurteilte das Schöffengericht die Landwirte Andreas Beck zu 400 Mk., Heinrich Baumann in Sonderriet zu 300 Mk. und Adolf Winkel in Hundheim zu 120 Mk. Geldstrafe.

Oesterreichische Monarchie.

W. L. B. Budapest, 23. Mai. Der Feuersbrunst in Gyöngyös sind 1600 Häuser zum Opfer gefallen. 9 Personen sind tot, 50 schwer verletzt. Die Ursache des Brandes ist, soweit bisher festgestellt ist, in dem Herausspringen eines Funkens aus dem Kamin der Waschküche des städt. Krankenhauses zu suchen.

Neueste Drahtberichte.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 23. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Hülluch und Bullecourt wurden mehrere englische Vorstöße, die durch starkes Feuer vorbereitet waren, abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisne- und Champagne-Front hielt sich vormittags die Kampfaktivität der Artillerie in mäßigen Grenzen; nachmittags setzten sich plötzliche Feuersteigerungen von der Hochfläche von Paissy bis zum Walde von La Bille au bois starke französische Angriffe ein, die bis zum Abend mit großer Hartnäckigkeit wiederholt wurden.

In zähem Nahkampf und durch kräftige Gegenstöße hielten bayerische, hannoversche, niederschlesische und posener Regimenter ihre Stellungen gegen mehrmaligen Ansturm und warfen den Feind zurück; erbitterte Handgranatenkämpfe in einzelnen Grabenstücken dauerten nachts an. Dem weichen den Feinde fügte unser Feuer erhebliche Verluste zu.

Die Franzosen haben durch das Scheitern ihres Angriffes eine blutige Schlappe erlitten.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
An der Lothringer Front und im Sundgau wurden feindliche Erkundungsabteilungen vertrieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz
Mit kräftigem Wirtungsfeuer beantworteten wir das in mehreren Abschnitten auflebende Feuer der russischen Artillerie.

An der Mazedonischen Front war bei Sturm und Regen die Gefechtsaktivität gering.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verschiedenes.

— Schützt die Brennesseln! Im letzten Jahre sind ungefähr 1400 Zentner getrocknete Brennesselengel gesammelt worden. Auch in diesem Jahre sollen wieder alle Brennesseln gesammelt werden. Es gilt deshalb schon heute die Mahnung an alle, ganz besonders an die Kinder: Schützt und sammelt alle Brennessel wieder! In den nächsten Wochen wird die Zentralsammelstelle den Organisationsplan für das Großherzogtum Baden bekannt geben. Diese Stelle ist für Baden bei dem Badischen Bauernverein in Freiburg, wie im letzten Jahre, wieder errichtet worden.

Bezug von Brennspritus.

Nach Mitteilung der Reichsbrandweinstelle muß die bisher für einen Monat ausgegebene Brennspritusmenge während der Sommerzeit auf zwei Monate ausreichen.

Die Marken sind beim städt. Gaswerk am **Donnerstag, den 24. Mai**, nachmittags von 2—5 Uhr, erhältlich.

Marken können nur an Minderbemittelte, die den Brennspritus unbedingt zu **Kochzwecken** benötigen und dies nachzuweisen in der Lage sind, abgegeben werden.

Durlach, den 23. Mai 1917.

Städt. Gaswerk.

Milchversorgung.

Wir haben unterm 14. d. Mts. die Bereitwilligkeit ausgesprochen, für Säuglinge und Kinder bis zu 1 Jahr im Umtausch besondere Karten auszustellen, die die betr. Eltern berechtigen, Kindermilch im städt. Verkauf aus unserer eigenen Viehhaltung zu beziehen. Durch etwas reichlicheren Milchansatz können wir diese Berechtigung auf Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr ausdehnen. Die Umtauschkarten für diese Kinder können **morgen Donnerstag vormittag** bei unserer Geschäftsstelle im **Gaswerk** in Empfang genommen werden. Die Milch auf die neuen Karten wolle vormittags von 1/8 Uhr ab im Verkauf abgeholt werden.

Durlach, den 23. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekämpfung des Unkrauts durch die Schuljugend.

Für die Mitwirkung bei der Unkrautbekämpfung auf landwirtschaftlichen Grundstücken haben sich eine Anzahl Schüler der oberen Klassen der städt. Volksschule zur Verfügung gestellt. Wir fordern diejenigen Landwirte, die zur Bekämpfung des Unkrauts Hilfskräfte benötigen und die bereit sind, Schüler mit den angegebenen Arbeiten zu beschäftigen, auf, sich alsbald bei uns zu melden. Den Schülern wird gegebenenfalls Befreiung vom Unterricht gewährt werden.
Durlach, den 22. Mai 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Brennholzversteigerung.



Die Stadt Durlach läßt nächsten **Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, in Schöbels Halle in Durlach folgende Hölzer öffentlich versteigern:

Aus Distrikt Oberwald: 16 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 45 Ster Pappel-Rollen und 28 Ster Pappel-Prügel und zwar die Nummern 160, 165—168, 175, 181, 184, 192, 195, 196, 205, 211 und 212 in der Mastweide, und 231, 236, 267, 268, 282, 283, 285, 288, 292, 293, 303, 544, 627, 633—636, 676—691 im Oberwald.
Aus Distrikt Füllbruch: 92 Ster Pappel-Rollen und 48 Ster Pappel-Prügel und zwar die Nummern 857—871 und 884—935.
Durlach, den 21. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Beschlagnahme und Ablieferung von gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium.

Durch Bekanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 10. Mai d. Js. wird der Uebernahmepreis für 1 kg Aluminium ohne Beschlag auf 12 Mark und für 1 kg Aluminium mit Beschlag auf 9,60 Mark festgesetzt. Unter Beschlägen sind Ringe, Stiele, Griffe und Versteifungen aus anderem Material als Aluminium verstanden. Das Entfernen der Beschläge vor der Ablieferung ist gestattet. Die Uebernahmepreise enthalten den Gegenwert für die abgelieferten Gegenstände einschließlicher mit der Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Ausbau und Ablieferung bei der Annahmestelle. Bezüglich des Einspruchs gegen die Uebernahmepreise, sowie die Anrufung des Reichsschiedsgerichts bleibt es bei dem in der Bekanntmachung vom 24. März d. Js. angegebenen Verfahren.

Außer den in der Bekanntmachung vom 24. III. 17 veröffentlichten Gegenständen dürfen auch andere Gegenstände aus Aluminium sowie Alt-Aluminium zum Preis von 2,50 Mark für das kg abgeliefert werden. Den Materialien und Gegenständen anhaftende Teile aus anderen Stoffen sind vor der Ablieferung zu entfernen. Die Bewilligung anderer Uebernahmepreise oder die Anrufung des Reichsschiedsgerichts kommt bei diesen Materialien und Gegenständen nicht in Frage.

Die Ablieferung sämtlicher beschlagnahmten und freiwillig abzuliefernden Gegenstände hat in folgender Reihenfolge bei der Metallannahmestelle

Ettlingerstraße 4

zu erfolgen:

Am **Mittwoch, den 23. Mai, vormittags von 9—11 Uhr**

und **nachmittags von 3—6 Uhr, Buchstabe A—H**

Am **Donnerstag, den 24. Mai, vormittags von 9—11 Uhr**

und **nachmittags von 3—6 Uhr, Buchstabe J—Q**

Am **Freitag, den 25. Mai, vormittags von 9—11 Uhr**

und **nachmittags von 3—6 Uhr, Buchstabe R—Z**

Die vorgeschriebene Reihenfolge ist genau einzuhalten, gemeldete, nicht rechtzeitig abgelieferte Gegenstände werden zwangsweise eingezogen unter Anrechnung der entstehenden Kosten.

Besitzer von Aluminiumgegenständen, die ihre Bestände noch nicht gemeldet haben, werden unter Hinweis auf die Strafbestimmungen hiermit letztmals aufgefordert, dies **bis spätestens am 22. Mai d. Js.** nachzuholen. Vordrucke sind beim städt. Gaswerk erhältlich und dort wieder abzugeben.
Durlach, den 19. Mai 1917.

Metallannahmestelle:
Schweizer.

Metallablieferung.

Anlässlich der Aluminiumablieferung am 24. und 25. d. Mts., jeweils von 9—11 und 3—6 Uhr, können auch etwa noch vorhandene Gegenstände aus Kupfer, Messing, Rein nickel und Zinn abgeliefert werden.
Durlach, den 23. Mai 1917.

Metallannahmestelle Ettlingerstraße 4.

Lebensmittelversorgung.

Wir beabsichtigen, den hiesigen Wirtschaftsbetrieben zunächst einmalig etwas Käse und einige Eier zuzuweisen. Die Bezugsscheine hierfür können von den Wirtschaftsinhabern **morgen nachmittag** im Rathausaal in Empfang genommen werden. Des weitern erhalten die Wirtschaften **Bismarckheringe** in Dosen.
Durlach, den 23. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Kunstseifensfett

Freitag vormittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **M, N, O, P, Q und R.**

Freitag nachmittag im Verkaufslokal 3 an den Buchstaben **S.**

Freitag nachmittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **Sch, Sp u. St.**

Freitag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **T, U, V, W und Z.**

Butterausgabe

Samstag vormittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **A, C, D, E und F.**

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 2 an den Buchstaben **B.**

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an den Buchstaben **G.**

Samstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **H und J.**

Mit obenangefogter Fettausgabe sind die Familien der bezeichneten Buchstaben mit ihren Fettanteilen für den Monat Mai befriedigt. Die Buchstaben **A bis F** erhalten mit Butter auch

Vimburgerkäse.

An den Buchstaben **J** wird morgen vormittag im Verkaufslokal 3 **Magerkäse** abgegeben.

Durlach, den 23. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gemüseversorgung.

Nach § 9 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs Gesetzblatt S. 307) bedarf jeder, der **Großhandel (Verbandhandel) mit Gemüse betreiben will, einer besonderen Genehmigung durch die bad. Gemüseversorgung in Karlsruhe.** Die Ausstellung der Genehmigungsurkunde ist durch **Bewilligung des Kommunalverbands** zu beantragen. Wer ohne Genehmigung **Großhandel (Verbandhandel) mit Gemüse betreibt**, wird gemäß § 16 der erwähnten Verordnung des Reichskanzlers mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die Genehmigung zum Betrieb des **Großhandels (Verbandhandels) mit Gemüse** wird in der Regel nur solchen Personen erteilt, die den **Großhandel (Verbandhandel)** bereits vor dem 1. August 1914 im Deutschen Reich betrieben haben, zu dieser Zeit eine gewerbliche Niederlassung in Deutschland besaßen und gegen deren Zuverlässigkeit Bedenken nicht bestehen. Ausnahmeweise kann die Genehmigung auch an solche Personen erteilt werden, welche den **Großhandel** erst nach dem 1. August 1914 begonnen haben, sofern sie besondere Zuverlässigkeit in ihrem Handelsbetrieb bewährt haben oder sonstige schwerwiegende Gründe vorliegen. Letzteres ist nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.

Die **Großhändler (Verbandgeschäfte)** sind verpflichtet, vom 21. Mai d. Js. ab bei jeder Veräußerung von Kohlorten aller Art, Mangold, Kohlrabi, Kohlrüben, Mairüben, roten Rüben, Möhren, Karotten, Teltomer Rüben, Schwarzwurzeln, Spargel, Erbsen, Bohnen, Gurken, Spinat, Salat, Rhabarber, Tomaten, Zwiebeln — einen **Schlusschein nach vorgeschriebenem Muster in doppelter Fertigung auszufüllen** und eine Ausfertigung dem Erwerber auszuhändigen. Auch der Erzeuger, soweit er Gemüse der genannten Art an **Kleinändler** absetzen will, hat die Verpflichtung, einen **Schlusschein auszufüllen** und dem Erwerber auszuliefern. **Großhändler** und **Kleinändler** haben die **Schlusscheine** bei Frühgemüse 3 Monate, im übrigen 8 Monate lang aufzubewahren und auf Verlangen den Beamten oder Beauftragten der Reichsstelle, der Preisprüfungsstelle, der Ortspolizei oder den Marktaufsichtsbeamten vorzulegen. Der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher sowie der Verkehr zwischen **Kleinändler** und Verbraucher ist **Schlusscheinfrei**.

Die für jede einzelne Sendung zu verwendenden **Schlusscheinformulare** werden vom **Bürgermeisteramt** abgegeben und zwar **Schlusscheine für Erzeuger (grüne Scheine)** zum Preis von 1 $\frac{1}{2}$ für das Stück.

Schlusscheine für Großhändler (weiße Scheine) zum Preis von 1,20 $\frac{1}{2}$ für den Block, enthaltend 100 Doppelmuster.

Nähere Auskunft über die Verwendung und Ausfüllung der **Schlusscheinformulare** erteilt das **Bürgermeisteramt**.

Der **Handel mit Gemüse** im Umherziehen sowie das Feilbieten von Gemüse am Wohnort oder Ort der gewerblichen Niederlassung außerhalb fester Verkaufsstätten oder außerhalb des Wochenmarktes (**Haushandel**) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des **Ort. Bezirksamts** zulässig. Wer Gemüse in der einen oder anderen Art feilhalten will, ist verpflichtet, an seinem Wagen oder Stand in auffälliger Weise eine Tafel anzubringen, welche in deutlich lesbarer Schrift den Namen und Wohnort des Verkäufers sowie ein Verzeichnis der Preise der feilgehaltenen Waren enthält. Zuwiderhandlungen werden mit Entziehung der Handelsgenehmigung bestraft.
Durlach, den 22. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Turnverein Durlach C. V.

Heute Mittwoch abend 9 Uhr
Spielerversammlung
im Döfen. Zahlreiche Beteiligung
erwartet **Der Vorstand.**

Pfadfinderkorps Jung Durlach

Ueber Pfingsten findet ein
Ausmarsch in das Murgtal statt
Antreten: Samstag 4 1/2 Uhr
nachmittags. Rückkehr: Montag
8 Uhr abends.

Die Führung.

Zu verkaufen

 gut rent. 3 1/2 stöck. Wohnhaus mit Hausgarten, für jedes Geschäft geeignet, in schöner Lage preiswert aus freier Hand. Angebote unter Nr. 256 an den Verlag dieses Blattes.

Hausverkauf

 Wegen Todesfalls ist das Wohnhaus **Schwabenstr. 5** mit 9 Räumlichkeiten, geeignet für K. G. Geschäftsmann, auch für Landwirt, sofort aus freier Hand zu verkaufen Näheres daselbst

Süßliches möglichst frei gel.

HAUS zum Alleinbew. mit gr. Garten für Mk. 15 000 bis Mk. 20 000 in od. bei Durlach zu f. gef. Angebote unter Nr. 272 an den Verl. d. Bl.

Geschäftsverkauf!

Passend für alleinstehende Dame, oder auch guter Nebenerwerb für Kaufmann oder Beamten, in der Hauptstraße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 269 an den Verlag d. Bl. erbeten

Karlstraße

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Et.

Jadenkleider **M 56.75** an
Kleiderrocke **M 14.75** an
Schwarze Jaden **M 19.75** an
Frühjahrmäntel **M 19.75** an
Wasserdicke Ripsmäntel **M 39.75** an
Unterröcke **M 7.25** an
Weiße Blusen **M 1.45** an
Schwarze Blusen **M 3.90**
Farbige Blusen **M 2.25**

Füll- und kunstlederne Blusen
in großer Auswahl.

Aus Seide:

Jadenkleider **M 120.-** an
Mäntel **62.00** "
Jaden **38.75** "
Kleiderrocke **46.75** "
Blusen **11.75** "
Unterröcke **14.75** "

Keine Ladenbesen

Die Motten kommen

nicht in Ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig

Mottensäubermittel

anwenden.

Dieses empfiehlt in unübertroffener Qualität

Julius Schäfer, Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 4.

Möbliertes Zimmer,

auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwägerin und Tante

Karoline Semmler

geb. Knecht

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, den 23. Mai 1917.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Mai bis 25. Juni 1917 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathhausaal in folgender Weise:

am Donnerstag, den 21. Mai ds. Js.
vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

am Freitag, den 25. Mai ds. Js.
vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen lachsartigen Hestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäft ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-terminen etwa nicht abgeholte Brothefte in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Hefte am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Durlach, den 20. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt,
Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am **Diens- tag, den 29. Mai, vormittags 8 Uhr**, im Gemeindefeld folgendes Stammholz:

1 Buche I. Klasse, 12 Stück II. Klasse, 35 Stück
III. Klasse, 14 Stück IV. Klasse,
1 Eiche II. Klasse, 4 Stück III. Klasse, 3 Stück
IV. Klasse, 2 Stück V. Klasse,
2 Forsten I. Klasse,
1 Erle V. Klasse,
1 Birke V. Klasse,
1 Maßholder V. Klasse,
9 Fichten V. Klasse,
183 Fichtenstangen.

Söllingen, den 19. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Anschließend an die Stammholz-Versteigerung wird im Hause des verstorbenen Wagners Bernhard Mall gegen Barzahlung folgendes **Nutzholz** versteigert:

5 ehm. eichene, buchene und birken Dielen, 45—90 m stark, buchene und eichene Stangen und zugerichtete Deichseln, circa 900 Radspiechen, 280 ausgehauene Radfelgen, eine Hobelbank und eine Radendrehbank in Handbetrieb, sowie sonstiges Wagnerwerkzeug

Einfamilienhaus mit Garten

in der Nähe bei Durlach mit 6 oder mehr Zimmern zu kaufen ev. für längere Zeit zu mieten gesucht. Genaue Preis- und sonstige Angaben erbeten unter „Landhaus“ Nr. 265 an den Verlag d. Bl.

Zeitungsträgerin.

Eine zuverlässige und pünktliche Frau für Durlach auf sofort gesucht. Zu erfragen

Häro Allgem. Wegweiser, Karlstraße,
Boeckstraße 50 IV.

Lahme, schlächtfressende

Schweine

bessern sich rasch und sicher durch mein

Vieh-Emulsion.

Central-Drogerie Paul Vogel.

Stodfische

sind eingetroffen bei
Gottfr. Hauck
Hauptstr. 19.

Strohhuflack,

schwarz und bunt, matt u. glänzend.

Strohhu-Reinigungsmittel.

Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstraße 74

Bureaufräulein

— gute Handschrift, Gewandtheit in Maschinenschreiben (Ablen) und Rechnen Bedingung — wird sogl. eingestellt. Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschr. an

Brauerei Eglau

Ein Dreher- u. ein Gießer- Lehrling

können noch eintreten.

Armaturenfabrik L. Mohr.

Kräftigen Schuljungen

zum Besorgen der Gänge sucht
Central-Drogerie Paul Vogel.

Pünktliche saubere Putzfrau

für Samstag nachmittag gesucht. Zu erfragen

Mittelstraße 10.

Gesucht saub. ehrl. Frau oder Mädchen zum Zuordnung-

halten ein. klein. Wohnung eines einzeln. Herrn. Tägl. ca 2 Std. Zu melden abends 6 1/2—8 1/2 Uhr

Zurberastr. 18, part.

Jüngeres Monatsmädchen

sowie einen **Lehrling** sucht

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstr. 4.

Bestes Radikalmittel

gegen Kopfschmerzen nebst Brut ist

Nussin

in Flaschen zu 50 S aus der
Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Großerer Hasenstall

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 276 an den Verlag d. Bl.

Hasen zu verkaufen:

Deutscher Riesenschel-Rammeler, Muttertier, mit 5 Jungen, und 4 Stück 10 Wochen alt.

Stillingstraße 53.

Eine junge Kuh,

30 Wochen trächtig, ist zu verkaufen bei

Wilhelm Rehnelt, Aue,
Waldhornstraße 76.

Zu verkaufen:

1 Reservoir, 2 m lang, 1 m breit, 1 m hoch,

1 Schwadenrechen,
1 Nähmaschine,
1 Bernerwagen

bei

Aug. Siegrist,
Maurermeister, Gröchingen.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 24. Mai 1917.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetsunde:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Hierzu Nr. 31 des Amtlichen Ver-
bindungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.